

Daumer, Georg Friedrich: [horch' hörst du nicht vom Himmel her] [1] (1837)

1 Erschlagen ist Hafis. Wer ihn erschlagen,
2 Das mußt du, Kind, dein schwarzes Auge fragen.

3 Der böse Mohr! Wie grimmig ist sein Eisen!
4 Der Tod umröchelt ihn in tausend Lagen.

5 Ach hat der Vogel Edens eine Seele,
6 Strebt nicht zu dir sein heißes Flügelschlagen? –

7 Nicht schrecke mich mit der Vernunft! Denn diese,
8 Nichts hat sie hier zu schaffen und zu sagen.

9 Der Liebe Weg ist unbegrenzt,
10 So kalte Schranken nicht und enge Hagen.

11 Barmherzigkeit – welch edle Tugendübung!
12 Was hast du hier zu zaudern und zu zagen?

13 Du bist aus einem eignen Stoff gebildet;
14 Dich rühren nicht Hafisens schöne Klagen.

(Textopus: [horch' hörst du nicht vom Himmel her] [1]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)